

Die gute Arbeit von morgen für NRW

Die Berufswelt ändert sich rasend schnell – bedingt durch Digitalisierung und notwendigen Klimaschutz und beschleunigt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Neue Berufe entstehen, traditionelle werden neu definiert. Die soziale Ungleichheit hat zugenommen. Deswegen brauchen wir einen sozialen Neustart: mit guten Arbeitsbedingungen, mehr Mitbestimmung, besseren Löhnen und einem sozial gerechten Klimaschutz. Wir wollen Sicherheit **und Fortschritt.**

Die Herausforderungen der Zukunft:

- In einer von der Digitalisierung geprägten Arbeitswelt werden Weiterbildung und Qualifizierung immer wichtiger. Entsprechende Maßnahmen müssen ausgeweitet und auf alle Beschäftigtengruppen, auch zum Beispiel Soloselbstständige, zugeschnitten werden. Ohne das Know-how und das Engagement der Beschäftigten ist kein erfolgreicher Wandel denkbar, sie sind die aktiven Gestalterinnen und Gestalter.
- Die Klimakrise und die fortschreitende Digitalisierung erfordern eine aktive Industriepolitik mit erheblichen Investitionen in die Technologien und Arbeitsplätze von morgen. Dabei kann Klimaschutz ein Fortschrittsmotor für neue und sichere Arbeitsplätze sowie Innovationen in Handwerk, Dienstleistungen und Industrie sein – mit entsprechender Förderung durch die öffentliche Hand.
- Unsere Wirtschaft muss heute klimagerecht umgestaltet werden, wenn sie fit für die Zukunft sein will. Der notwendige Wandel gelingt nur, wenn er nicht zu Lasten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer geht. Denn: Erst soziale Sicherheit, gute Arbeit und Verteilungsgerechtigkeit – kurzum: soziale Gerechtigkeit – schaffen die Akzeptanz der Vielen für Veränderungen.
- NRW braucht eine neue, sichere, bezahlbare und saubere Versorgung mit Energie und Rohstoffen. Erneuerbare Energien, grüner Wasserstoff und eine umfassende Kreislaufwirtschaft bieten die Chance auf einen geringeren Ressourcenverbrauch und gute Arbeitsplätze.

#SozialerFortschritt
Für die Vielen,
nicht die Wenigen.

- Frauen übernehmen immer noch den Großteil der unbezahlten Familien- und Sorge-Arbeit. Dies führt zu einem geringeren Lohnniveau und einer Rentenlücke. Bürgerinnen und Bürger mit Migrationsgeschichte arbeiten ebenfalls überdurchschnittlich oft zu geringen Löhnen. Eine moderne Arbeitsmarktpolitik darf diese Ressourcen nicht länger verschwenden.

Darum fordern wir:

1. **eine Offensive „Sozial, digital, klimaneutral: Fortschritt für NRW“.** Diese beinhaltet einen **Stabilitätsfonds** in Höhe von **30 Milliarden Euro für Klimaschutz und Beschäftigung**. Damit können zum Beispiel Investitionen von Unternehmen unterstützt werden, die ihre Produktionsprozesse klimaneutral gestalten wollen. Außerdem dient die Offensive dem Ausbau nachhaltiger Wärmeversorgung und dem Klimamasterplan „Innovation Cities NRW“, der unter anderem die energetische Sanierung vorantreiben soll.
2. eine **Offensive „Mitbestimmungsland NRW“** mit einem Landesprogramm, das **Gründungen von Betriebsräten** fördert und eine **vorbeugende Arbeits- und Qualifizierungspolitik** vorantreibt. Die Offensive beinhaltet zudem **1.000 neue Stellen beim Arbeitsschutz** – im Interesse von besten Arbeitsbedingungen. Zudem müssen das Arbeits- und Sozialrecht an den digitalen Wandel angepasst werden.
3. **eine Offensive „Respekt und Leistungsgerechtigkeit NRW“**, die ein **Bündnis für Tariftreue** zwischen der Landesregierung und Tarifpartnern schaffen und **flächendeckende Tarifverträge in allen Branchen** sicherstellen soll. Die Vergabe von öffentlichen Aufträgen und Fördermitteln soll nur noch erfolgen, wenn Unternehmen Mitbestimmung und Tarifverträge einhalten. Darüber hinaus bedarf es einer besseren Entlohnung von Erziehungsberufen sowie des Erhalts und weiteren Ausbaus des sozialen Arbeitsmarkts, um die Teilhabe für besonders benachteiligte Menschen zu ermöglichen.

Wir wollen die gute Arbeit von morgen gestalten. Jeder Job hat Wertschätzung, Leistungsgerechtigkeit und Sicherheit verdient. Und jeder Mensch mehr Chancen auf Wohlstand und Lebensqualität. Wir wollen den sozialen Neustart – für die Vielen, nicht die Wenigen.

#SozialerFortschritt
Für die Vielen,
nicht die Wenigen.